

Immobilien

FÜR JEDERMANN?

Eher nicht – Wohnluxus
in Salzburg. **Seiten 14, 15**



SEITE 11 // SAMSTAG/SONNTAG, 6./7. AUGUST 2011 // DIEPRESSE.COM/IMMOBILIEN



Kindliche Bedürfnisse und Fantasien brauchen Raum. Im japanischen „Slide House“ ist der Name Konzept: mit der Rutsche schnell ins Wohnzimmer.

[Level Architects]

Kinderzimmer. Der Windeltiger weicht den Eltern nicht von der Seite, der Teenager will frei wie ein Vogel sein. Wie man den Lebensraum für den Nachwuchs plant.

VON KATHARINA GLATZ

Huch, was bist du groß geworden!

Stiegen sind fad. Mit der Rutsche über drei Stockwerke direkt ins Wohnzimmer sausen – was für ein Bahö! Im „Slide House“ in der Nähe von Tokio ist ein Kindertraum wahr geworden. „Aber eigentlich hatten die Eltern die Idee zu diesem spielerischen Element“, so Kazuki Ambiru von Level Architects. In diesem Fall wurden die kindlichen Bedürfnisse gut antizipiert. Aber eigentlich sollte der Hase anders herum laufen: Wenn Eltern davorstehen, ein Haus zu planen, rät Thomas Drexel in seinem Buch „Wohnen mit Kindern“ dazu, die Wünsche und Ideen des Nachwuchses einzusammeln. Eine singuläre Frage à la „Was hättest du denn gern?“ überfordert. „Wichtig ist es stets, sich die Veränderlichkeit der kindlichen Ansprüche bewusst zu machen und bei der Planung an spätere Anforderungen zu denken“, so Drexel.

Bedürfnissen Raum geben

Bei der Auswahl des Grundstücks sollte man sich dessen bewusst sein, dass „die Platzierung des Hauses eine Rolle dafür spielt, ob im Garten noch Platz fürs Fußballspielen bleibt“, schreibt Drexel. Ebenso wenig, wie viel befahrene, laute Straßen kein kindgerechtes Wohnumfeld sind, gibt er zu bedenken, dass auch das Gegenteil,

die naturnahe Abgeschlossenheit, seine Tücken hat: Ein Mangel an öffentlichen Verkehrsmitteln und Infrastruktur führt dazu, dass Eltern als Taxichauffeur der Kinder agieren müssen.

Sobald es an das Festlegen des Grundrisses und die Raumeinteilung geht, muss eines klar sein: Wenn Kleinkinder zu Teenagern werden, wollen sie räumliche Distanz statt Nestwärme. Da ist es dann nicht mehr ideal, wenn das Kinderzimmer direkt neben der Schlafstätte der Eltern liegt. „Alles ist immer nur temporär ideal, dann verkehrt es sich ins Gegenteil“, sagt der Ziviltechniker und Architekt Franz Denk.

„Man kann Grundrisse so gestalten, dass nicht alles festgelegt ist, auch wenn es Sinn ergibt, gewisse, nicht leicht verschiebbare Bereiche wie zum Beispiel Sanitärräume zu definieren“, ergänzt die Architektin Karen Allmer, Mutter von zwei Kindern.

Rücksicht sollte auf die Formensprache genommen werden, denn „sie haben eine große Wirkung auf uns Menschen. Kinder reagieren da noch viel sensibler als Erwachsene“, so die Architektin und Feng-Shui-Beraterin Barbara Jung. „Alles, was zu schmal, lang und unförmig wird, hinkt. Optimal sind quadratische oder rechteckige Raumformen mit 3,5 Meter Mindestbreite. Der Schlafplatz sollte so geplant

werden, dass der Kopf Richtung Nordost ausgerichtet ist und nicht bei einer Außenmauer oder in der Nähe von Stromleitungen liegt.“

Akustik und Toleranz

Wer gern flexibel bleibt, sollte besser mit Paravents und Regalen arbeiten und Schiebetürlösungen einplanen. „Flexibilität entsteht, wenn ich Räume ohne großen Aufwand verändern kann. Eine Wand versetzt man nicht so schnell“, meint Denk. Bei der Verwendung von Regalen als Raumtrenner braucht es ein tolerantes Miteinander. Das weiß Allmer nur zu gut: „Die Akustik ist schwer in den Griff zu kriegen. Wenn die Kids einen Musikgeschmack entwickeln, den wir nicht ertragen, werden wir die Bereiche mit einer Glaswand abtrennen.“ Da Kinder sehr flexibel sind, was alternative Raumboflächen betrifft, kommen für den Architekten Alex Hagner auch Holzbretter oder Aluminiumbleche infrage. „Letztere nur dann, wenn man davon ausgehen kann, dass sie ihren Einsatz bereits hatten und den Giftanteil ausgeatmet haben.“ Jung plädiert dafür, nur zu natürlichen Materialien zu greifen: „Holz ohne Metallverbindungen garantiert ein angenehmes Raumklima. Spiegel können irritieren.“

Fortsetzung auf Seite 12

IMMOBILIENHIT DER WOCHE

RE
Raiffeisen evolution

Erfüllter Wohnraum
im Wiener Cottage.



Komfortwohnungen für
Anspruchsvolle in Grünruhelage.

Klimafreundliches Wohnen
mit minimalen Energiekosten

Lebensqualität und Sicherheit
in moderner Hausgemeinschaft

- 54 freifinanzierte Eigentumswohnungen
- Fertigstellung: Herbst 2011



1180 Wien, Scheibenbergstraße 38

Wir informieren Sie gerne
T 01-71706-100
www.raiffeisenevolution.com

ECO-BASE

WOHN-BASE

SEESTE
Bausteine fürs Leben.

1120 WIEN,
WILHELMSTRASSE 25-29



Eigentumswohnungen von 40 bis
130m² mit hochwertiger Ausstattung.
Inmitten des aufstrebenden Wohn-
gebiets rund um die Fußgängerzone
Meidlinger Hauptstraße und Phila-
delphiabridge. Beste Infrastruktur!

Fertigstellung: Frühjahr 2013

PERCHTOLDSDORF
P'110 – Wiener Gasse 110



PROMPT BEZIEHBAR

Wohnkomfort vom Feinsten!
Sonnige Eigentumswohnungen
bis 141 m² mit Terrasse, Balkon
oder Eigengarten.

Perchtoldsdorf bietet beste
Infrastruktur, Kultur und viel Grün.

MÖDLING/GIESSHÜBL
Doppelhaus mit Ausblick



PROMPT BEZIEHBAR

Doppelhaus in traumhafter
Höhenlage im Bezirk Mödling.
5 Zimmer, 2 Bäder, südwest-
seitiger Garten mit großer Terrasse.
Ziegelmassivbauweise, Fernwärme,
hochwertige Ausstattung, Garage.
Kindergerechte Umgebung, gut er-
reichbare Kindergärten u. Schulen.

1190 WIEN,
BEETHOVENS GARTEN



Nussdorf – Licht, Luft, Sonne!
Exklusive Apartments von
98 – 147 m² in traumhafter
Grünlage. Hochwertige Aus-
stattung, inklusive Garagenplatz,
Kurzfristig beziehbar.

www.beethovens-garten.at

SEESTE

02236 86 50 68
www.seeste.at

PROVISIONSFREI VOM BAUTRÄGER